

---

# **Modulhandbuch**

**Bachelor Germanistik: Hauptfach**  
**Philologisch-Historische Fakultät**

**Sommersemester 2020**

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) BA Germanistik Hauptfach

GER-1001: NDL Basis (10 ECTS/LP) *	3
GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP) *	5
GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) *	7
GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) *	9
GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) *	11
GER-1003: NDL Aufbau (10 ECTS/LP) *	12
GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) *	16
GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP) *	18
GER-1006: NDL BA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	20
GER-2005: Sprachwissenschaftliche Forschung und Reflexion (8 ECTS/LP) *	22
GER-3206: SLM BA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	24
GER-5002: Fachwissenschaftliche Profilierung (5 ECTS/LP) *	25
GER-5004: Fachwissenschaftliche Profilierung Plus (5 ECTS/LP) *	29

<b>Modul GER-1001: NDL Basis</b> <i>Modern German Literature: basic module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen.  Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen.  Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert.  Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundkurs NDL (A) (Grundkurs)</b> Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. <b>Grundkurs NDL (B) (Grundkurs)</b> Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

**Grundkurs NDL (C)** (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

**Grundkurs NDL (D)** (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

**Prüfung**

**GK-NDL-Prüfung**

Portfolioprüfung

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**V: Über-Lebens-Kunst: Literatur als Kampf gegen den Tod** (Vorlesung)

Neben der Liebe gibt es vermutlich kein zweites Thema, das uns so beschäftigt: die Abschiede, die Endlichkeit, der Tod. Auch die Literatur stellt die Frage, ob und was danach kommt, sie erfindet sogar Jenseitsreisen und Unterweltszenarien. Die Vorlesung versucht, das große Thema aus drei Richtungen zu beschreiben: Es geht um Begegnungen mit dem Tod (um die Angst und ihre Überwindung, um Gericht und Auferstehung, um Mord und Freitod), sodann um literaturgeschichtliche Fallstudien (Barock, Romantik, Expressionismus), zuletzt aber um literarische Auswege: das Tricksen, das Planen und das Aushalten.

<b>Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift</b> <i>Variation, sound, word, writing</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Kodantke)</b> (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) <b>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Schumann)</b> (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) <b>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Uzunkaya)</b> (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

**GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Uzunkaya)**

(Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

**Modulteil: VL Variation im Deutschen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**VL: Variation im Deutschen – VIRTUELL** (Vorlesung)

Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.

**Prüfung**

**Variation, Laut, Wort, Schrift**

Klausur

<b>Modul GER-2003: Satz und Text</b> <i>Syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren.  Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren.  Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: GK 2 Syntax</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst)</b> (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. <b>GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Hahn)</b> (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. <b>GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Nuschele)</b> (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

**Modulteil: Ü Textlinguistik**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ü Textlinguistik (Nuschele)** (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

**Ü Textlinguistik (Nuschele)** (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

**Ü Textlinguistik (Prof. Werth)** (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

**Prüfung**

**Satz und Text**

Klausur



<b>Modul GER-3010: SLM Basis 1</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
<b>Inhalte:</b> Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren.  Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen</b> <b>SWS: 2</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführungsvorlesung und GK1 Mittelhochdeutsch (Grundkurs)</b> Dieses Online-Lehrangebot vereint Grundkurs 1 und Einführungsvorlesung! - Beschreibung Grundkurs 1 "Einführung in die historische Grammatik": Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. - Beschreibung Einführungsvorlesung: In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur</b> <b>SWS: 2</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>

**Einführungsvorlesung und GK1 Mittelhochdeutsch** (Grundkurs)

Dieses Online-Lehrangebot vereint Grundkurs 1 und Einführungsvorlesung! - Beschreibung Grundkurs 1 "Einführung in die historische Grammatik": Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. - Beschreibung Einführungsvorlesung: In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch**

**SWS: 1**

**Prüfung**

**SLM Basis 1**

Klausur

<b>Modul GER-3020: SLM Basis 2</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 2</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
<b>Inhalte:</b> Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse.  Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen</b>		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen</b> (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.		
<b>Prüfung</b> <b>SLM Basis 2</b> Klausur		

<b>Modul GER-1003: NDL Aufbau</b> <i>Modem German Literature: intermediate module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestehen des Basismoduls NDL.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"unwillkürliche Dichtkunst" - Text und Traum</b> (Proseminar) „Das Problem des Schriftstellers ist doch, dass er sein ganzes werktätiges Leben versucht, auf das poetische Niveau seiner Träume zu kommen.“ stellt Heiner Müller 1988 in einem ZEIT-Interview fest und rückt damit die bewusste, kreative Tätigkeit des Schreibens in die Nähe des unbewussten Erlebens von Träumen. Dieselbe Verwandtschaft sieht auch Jean Paul, der das Träumen zur „unwillkürlichen Dichtkunst“, also zur eigenständigen literarischen Produktion erhebt. Das Seminar wird sich den vielfältigen Traum-Diskursen der Literatur unter verschiedenen Aspekten nähern: Als halluzinatorisches Ergebnis eines physiologischen Zustandes entzieht sich der Traum zunächst jeder reflektierenden, begrifflich fassbaren Beobachtung. Erst in der Erinnerung ist der Träumer fähig, bewusst ästhetisch wahrzunehmen. Gegenstand der Literaturwissenschaft kann also erst der im

Medium der Sprache vermittelte Traum sein. Solche Traumprotokolle, wie sie etwa von Arthur Schnitzler und Gottfried Keller geführt wurden  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS/HS (MA): Traum vom Paradies oder Kitsch? Welche Chance hat die Idylle?** (Proseminar)

Angesichts der selbstverständlichen Erwartung von Katastrophen scheint es offenbar keinen Platz mehr zu geben für Vorstellungen von Idyllik. Der Verdacht der Weltflucht, des Rückzugs in den Elfenbeinturm oder den Kitsch liegt nahe. Allerdings ist die Selbstbehauptungskraft der Idylle gegenüber allen Szenarien des Untergangs erstaunlich, als geschichtsphilosophische Projektion, als Utopie, als "Oase". Das Seminar möchte sich dieser durchaus heiklen Problematik jedenfalls mit gutem Gewissen stellen. Gelesen werden Texte zur Theorie (Schiller, Jean Paul u. a.), sodann literarische Fallbeispiele von Goethe und Kleist über Mörike und Nietzsche bis hin zu Thomas Mann – und, so wird gemeinsam entschieden – darüber hinaus, etwa hin zu Peter Handke. Bereitschaft zu breiter Lektüre und prekären Fragestellungen ist Teilnahmevoraussetzung.  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerung und Identitätskonstruktion**  
(Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: Schreibwerkstatt** (Proseminar)

**PS/Ü: Theorien des Textes/Kontextes** (Proseminar)

Das Seminar widmet sich der genauen Besprechung einiger grundlegender theoretischer Texte(!) zu den beiden literaturwissenschaftlichen Basisbegriffen ‚Text‘ und ‚Kontext‘, u.a. von Juri Lotman, Bernard Cerquolini, Roland Barthes, Michail Bachtin, Paul Ricœur, Stanley Fish und Jacques Derrida. Ziel ist die Aneignung von objektontologischer Kompetenz als Antwort auf die Fragen ‚Was ist Text?‘/‚Was ist Kontext?‘ sowie von diskursanalytischen Kompetenzen im Umgang mit empirischen Verwendungen der Begriffe (Aussagen wie ‚alles ist Text‘, ‚das steht doch im Text‘ ‚das muss man im Kontext betrachten‘).

**PS/Ü: „Ordinary men and women“ – Täterinnen und Täter in Literatur und Film** (Proseminar)

War es eine Banalität des Bösen, die ‚ganz gewöhnliche‘ Männer und Frauen zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen veranlasste oder waren es pathologische Gründe, die zu den NS-Verbrechen führten? Antworten auf diese Frage suchen u.a. die Historiographie und die Sozialpsychologie. Aber auch literarisch-fiktionale Texte befassen sich mit diesem Problem. So stellt sich die Frage, ob sich die Erklärungsansätze der Historiographie, der Sozialpsychologie und die von literarisch-fiktionalen Texten unterscheiden, oder ob sie bereits in ihren verschiedenen sind. Das Seminar will nicht das ‚Wie‘, sondern das ‚Warum‘ der Täterschaft in den literarisch-fiktionalen Texten eruieren, aber auch welche verschiedenen Erzählweisen in Romanen, Dramen und Filmen im Umgang mit diesem Thema gewählt werden. Wir werden uns deshalb mit Texten befassen, die Perspektiven von NS-VerbrecherInnen in den Mittelpunkt stellen. Dabei soll neben der komparatistischen Untersuchung literarischer Texte eine kritische Betr  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Maske und Gesicht** (Proseminar)

„Da is Ihr G'sicht – und da is nix“, sagt der Baron in Hofmannsthals Operndichtung "Der Rosenkavalier" resignierend, nachdem er vergeblich versucht hat, den als Kammerzofe maskierten Octavian durch genaues Betrachten seines Gesichts zweifelsfrei zu identifizieren. Die Maske schiebt sich als starre und künstliche Fläche

zwischen die Person und ihre Außenwirkung und blockiert so die Lesbarkeit des Gesichts, stellt der personalen Außendarstellung aber zugleich eine Spielfläche zur Verfügung – mithin, bis die Maske pars pro toto für die Person einsteht, wie beispielsweise in der Commedia dell'arte oder im venezianischen Karneval. Dieses reiche ästhetische und literarische Potenzial von Maske und Gesicht verfolgen wir im Seminar in Texten von Lavater, Lichtenberg, Goethe, Nietzsche, Simmel, Rilke, Hofmannsthal, Schnitzler, Canetti, Rudolf Kassner und Thomas Bernhard.

**Trümmerliteratur** (Proseminar)

„So viel Anfang war nie. Soviel Ende auch nicht“, überschreibt Harald Jähner das erste Kapitel seines Buchs Wolfszeit (siehe Literaturhinweise). Deutschland liegt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Trümmern, doch zugleich wächst ein zartes Pflänzchen der Hoffnung. Alles scheint möglich in den Monaten nach dem Krieg, niemand weiß, wie es weitergeht. Man changiert zwischen Nihilismus und vorsichtigem Optimismus. Auch die Literatur steht vor einem Neuanfang. Sie muss sich auf die Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten angesichts von Zerstörung und Elend begeben, denn die Sprache ist durch die Nazis kontaminiert. Das hohle Pathos erscheint den jungen Literaten als obsolet und inadäquat; stattdessen sollte sachlich und schnörkellos, bar jedweder Ausschmückung, berichtet werden, wie sich der Nachkriegsalltag gestaltet, der von Elend und Hunger beherrscht ist. Die „Trümmerliteratur“ richtet ihren Fokus auf das notvolle, entbehrungsreiche Leben der Menschen. Sie berichtet von Kriegsheimk  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**KO/Ü Kolloquium Abschlussarbeiten** (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de), außerdem auch in den Sprechstunden (Termine s. Homepage). Sollten Sie keine terminlichen Präferenzen haben, genügt es, wenn Sie in der ersten Semesterwoche in die konstituierende Sitzung kommen und hi  
... (weiter siehe Digicampus)

**V: Epochen der europäischen Literatur** (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

**V: Über-Lebens-Kunst: Literatur als Kampf gegen den Tod** (Vorlesung)

Neben der Liebe gibt es vermutlich kein zweites Thema, das uns so beschäftigt: die Abschiede, die Endlichkeit, der Tod. Auch die Literatur stellt die Frage, ob und was danach kommt, sie erfindet sogar Jenseitsreisen und Unterweltszenarien. Die Vorlesung versucht, das große Thema aus drei Richtungen zu beschreiben: Es geht um Begegnungen mit dem Tod (um die Angst und ihre Überwindung, um Gericht und Auferstehung, um Mord und Freitod), sodann um literaturgeschichtliche Fallstudien (Barock, Romantik, Expressionismus), zuletzt aber um literarische Auswege: das Tricksen, das Planen und das Aushalten.

**Prüfung**

**Proseminar-Arbeit**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

<b>Modul GER-2004: Sprachgeschichte</b> <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren.  Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren.  Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: GK III Sprachgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Schumann) (Grundkurs)</b> An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.  <b>GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (WIEDERHOLERKURS) (SchmidtKunz) (Grundkurs)</b> An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.



**GK III/PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Franz, dienstags) – VIRTUELL (Grundkurs)**

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts. Ein weiterer Fokus liegt auf der Beschreibung und Erläuterung von Variation im deutschsprachigen Binnenraum.

**GK III/PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Franz, montags) – VIRTUELL (Grundkurs)**

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts. Ein weiterer Fokus liegt auf der Beschreibung und Erläuterung von Variation im deutschsprachigen Binnenraum.

**Prüfung**

**Sprachgeschichte**

Klausur

<b>Modul GER-3100: SLM Aufbau</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages : intermediate module</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches.  Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend präzisiert.		
<b>Bemerkung:</b> Semesterempfehlung: 2. Studienjahr		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph)</b> <b>Sprache:</b> keine Angabe / Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>PSph: Hartmann von Aue, 'Erec' (Proseminar)</b> Die Thematik erscheint auf den ersten Blick erstaunlich aktuell – handelt es sich doch gewissermaßen um einen Konflikt zwischen Familie und Beruf: Der Artusritter Erec genießt nach seiner Hochzeit mit Enite das junge Eheglück in vollen Zügen, was am Hof auf Grund der damit einhergehenden Vernachlässigung herrschaftlicher Pflichten großen Unmut hervorruft. Die Folgen dieses Konflikts und der Weg zu deren Überwindung (Erecs strafendes und hartnäckig abweisendes Verhalten gegenüber Enite auf einer – in den deutschen Artusromanen einmaligen – gemeinsamen Aventurefahrt) lassen den modernen Leser jedoch mit einer gewissen Ratlosigkeit zurück, was eine intensive Beschäftigung mit diesem ersten deutschen Artusroman notwendig macht. Diese soll im Seminar praktiziert werden, um Hartmanns Roman verstehen und adäquat würdigen zu können – und darüber hinaus auch einen Einblick in mittelalterliche Diskurse über Minne, Ehe, Rittertum und Herrschaft zu gewinnen. Die Teilnahme am Seminar erfordert ein

... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Altgermanistische Übung</b> <b>SWS: 2</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis 1600</b> (Vorlesung) Am Beginn der Vorlesung steht die Frage nach der Legitimität einer Bayerischen Literaturgeschichte. Danach erfolgt ein Überblick quer durch die Jahrhunderte. Am Ende soll ein Fazit bezüglich der Eigentümlichkeiten einer Bayerischen Literaturgeschichte stehen. <b>Ü: Urkundenregesten des Augsburger Domkapitels</b> (Übung) Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.
<b>Modulteil: Supplement zum Proseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1
<b>Prüfung</b> <b>SLM Aufbau</b> Klausur

<b>Modul GER-1006: NDL BA-Vertiefung</b> <i>Modern German Literature: advanced module (bachelor)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreekenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Besuch von Veranstaltungen aus dem Basis- und Aufbaumodul-Bereich.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar in Neuerer deutscher Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Erzählungen der Romantik</b> (Hauptseminar) <b>HS (BA/LA): Akrobaten – Narren – Zauberer. Nietzsches Figurenexperimente</b> (Hauptseminar) <b>HS (BA/LA): Lebendige Gegenstände. Künstliche Intelligenz vor der Künstlichen Intelligenz?</b> (Hauptseminar) <b>HS B.A./LA Literatur und Zensur</b> (Hauptseminar) Auf der documenta in Kassel 2017 errichtete die Performancekünstlerin Marta Minujín aus 100.000 verbotenen Büchern einen riesigen Tempel, den „Parthenon of forbidden Books“. Das - mit Unterstützung von Studierenden

der Universität Kassel durchgeführte - Projekt brachte ins Bewusstsein, dass die von den Nationalsozialisten veranstalteten Bücherverbrennungen in der deutschen Geschichte ein zentrales Ereignis in der Geschichte verbotener Bücher darstellen, dass es aber auch zu allen Zeiten und an allen Orten Bücherverbote gegeben hat. Diese Verbote wurden aus ganz unterschiedlichen Gründen ausgesprochen: um einer Verletzung religiöser oder sittlicher Empfindungen entgegen zu wirken, um politischen Widerstand zu schwächen, um zarte Kinder- und Jugendseelen vor der Verbreitung von „Schmutz und Schund“ zu bewahren, um Privatpersonen vor Bloßstellungen in Enthüllungsromanen zu schützen, um Fälschungen historischer Tatsachen zu verhindern. Das Seminar geht der Geschichte der verbotenen Bücher

... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (BA): Gerüchte, Vorurteile und Stereotype – Erzählen über ‚die Anderen‘** (Hauptseminar)

Hans-Joachim Neubauer konstatiert drei Phasen eines Gerüchts: erstens eine Inkubationszeit, also die Verbreitung des Gerüchts innerhalb eines kleinen Kreises, in der zweiten Phase kommt es dann zu einem Weitererzählen in verschiedenen gesellschaftlichen Milieus und die dritte Phase ist die aktive Handlung, die eine Konsequenz über das verbreitete Stigma demonstriert. Während dieser Phasen durchläuft das Gerücht wiederum Veränderungen: Die Nivellierung vereinfacht das Erzählte auf ein Minimum und soll so die tellability (Labov/Waletzky) sichern; damit eng verbunden ist der Schritt der Akzentuierung, um das Gerücht durch Zuspitzung möglichst prägnant zu machen, und letztlich die Assimilation, die eine Anpassung des Gerüchts an den jeweiligen Kontext vorsieht. Wann wird das Gerücht zu einem Vorurteil und Stereotyp? Welche Milieus und Kreise werden in literarischen Texten beschrieben, die sich mit Gerüchten, Stereotypen und Vorurteilen auseinandersetzen? Wie wird die Exklusion literarisier

... (weiter siehe Digicampus)

**Ingeborg Bachmann** (Hauptseminar)

**Prüfung**

**Hauptseminar-Arbeit**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

<b>Modul GER-2005: Sprachwissenschaftliche Forschung und Reflexion</b> <i>Linguistical research and metalinguistics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Untersuchung spezifischer sprachlicher Phänomene oder linguistischer Fragestellungen, wobei zu einem exemplarischen Ausschnitt der Sprachwissenschaft die in den Basis- und Aufbaumodulen erworbenen Kenntnisse angewendet werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit, sich den aktuellen Forschungsstand zu einem exemplarischen Thema der deutschen Sprachwissenschaft zu erarbeiten. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Beschreibungsmodelle zu verstehen sowie Problemlösungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre selbstständig erarbeiteten Problemformulierungen sachlich und fachsprachlich adäquat anderen vorzustellen und eigene Problemlösungen argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und zu verteidigen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Es müssen alle Basismodule der Germanistik und das Aufbaumodul der DSW ( <i>Sprachgeschichte</i> ) absolviert sein.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS „Grammatik von Eigennamen“ (Prof. Werth) (Hauptseminar)</b> Im System der Wortarten nehmen Eigennamen eine besondere Stellung ein. Sie verweisen monoreferentiell, d. h. eindeutig auf ein Objekt, wodurch sie sich auch grammatisch häufig anders verhalten als andere (nominale) Wortklassen. So können Eigennamen bspw. nur selten in den Plural gesetzt werden, sie haben im Deutschen (fast) kein Flexionsverhalten und folgen auch ansonsten eigenen phonologischen, morphologischen und syntaktischen Prinzipien. Hinzu kommt die besondere Relevanz des Eigennamens für den entsprechenden Referenten, die sich beispielsweise in einer differenzierten Namensgebung bei Personen, Tieren oder Waren widerspiegelt. Anhand der einschlägigen Forschungsliteratur behandelt das Seminar die Wortklasse der Eigennamen im Deutschen unter verschiedenen linguistischen Aspekten. Im Zentrum stehen hierbei semantische, morphologische, syntaktische und pragmatische Fragestellungen zur Eigennamenverwendung bei unterschiedlichen Namentypen (Personen, Städte, Flüsse, Waren, Länder, Tier ... (weiter siehe Digicampus)		

---

**Prüfung**

**Sprachwissenschaftliche Forschung und Reflexion**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul GER-3206: SLM BA-Vertiefung</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages : advanced module (bachelor)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Vogelsgang		
<b>Inhalte:</b> Am Forschungsstand orientierte Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Sie können sich den aktuellen Forschungsstand zu altgermanistischen Themen selbstständig erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Editionsmodelle verstehen und kritisch diskutieren.  Sozial-personal: Die Studierenden verfügen über Autonomie in der argumentativen Positionierung und Weiterentwicklung von Hypothesen. Gerade in der Beschäftigung mit Fragen der Editionsphilologie hinterfragen Sie konventionelle Konzepte des Subjekt-Objekt-Bezugs und erkennen die Rolle von Formen medialer Repräsentation, Performanz und Rezeptionslenkung.		
<b>Bemerkung:</b> Semesterempfehlung: 2. oder 3. Studienjahr		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Modul SLM Aufbau (GER-3100)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar</b> <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: 'Nibelungenlied' und 'Willehalm'</b> (Hauptseminar) Mit dem 'Willehalm' nimmt der aus Bayern stammende Dichter Wolfram von Eschenbach zur Frage der Kreuzzüge Stellung: bis hin zur Ausweitung des religiösen Konflikts zum Weltkrieg. Die Aktualität dieser Problematik bedarf keiner weiteren Kommentierung. Umso lohnender dürfte eine intensive Lektüre heute sein. - CORONA-bedingt wird auch das staatsexamensrelevante Nibelungenlied in diesem HS mitberücksichtigt. Bitte besorgen Sie sich eine gängig Ausgabe oder nutzen Sie die digitalen Angebote!		
<b>Prüfung</b> <b>SLM BA-Vertiefung</b> Hausarbeit/Seminararbeit		



<b>Modul GER-5002: Fachwissenschaftliche Profilierung</b> <i>Academic specialisation</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Freimut Löser		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Übergreifende Profilierung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"unwillkürliche Dichtkunst" - Text und Traum</b> (Proseminar) „Das Problem des Schriftstellers ist doch, dass er sein ganzes werktätiges Leben versucht, auf das poetische Niveau seiner Träume zu kommen.“ stellt Heiner Müller 1988 in einem ZEIT-Interview fest und rückt damit die bewusste, kreative Tätigkeit des Schreibens in die Nähe des unbewussten Erlebens von Träumen. Dieselbe Verwandtschaft sieht auch Jean Paul, der das Träumen zur „unwillkürlichen Dichtkunst“, also zur eigenständigen literarischen Produktion erhebt. Das Seminar wird sich den vielfältigen Traum-Diskursen der Literatur unter verschiedenen Aspekten nähern: Als halluzinatorisches Ergebnis eines physiologischen Zustandes entzieht sich der Traum zunächst jeder reflektierenden, begrifflich fassbaren Beobachtung. Erst in der Erinnerung ist der Träumer fähig, bewusst ästhetisch wahrzunehmen. Gegenstand der Literaturwissenschaft kann also erst der im Medium der Sprache vermittelte Traum sein. Solche Traumprotokolle, wie sie etwa von Arthur Schnitzler und Gottfried Keller geführt wurden ... (weiter siehe Digicampus) <b>Begleitseminar Praktikum Sekundarstufe - Kurs A</b> (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen. <b>Erzählungen der Romantik</b> (Hauptseminar) <b>HS (BA/LA): Akrobaten – Narren – Zauberer. Nietzsches Figurenexperimente</b> (Hauptseminar)

**HS (BA/LA): Lebendige Gegenstände. Künstliche Intelligenz vor der Künstlichen Intelligenz?** (Hauptseminar)

**HS B.A./LA Literatur und Zensur** (Hauptseminar)

Auf der documenta in Kassel 2017 errichtete die Performancekünstlerin Marta Minujín aus 100.000 verbotenen Büchern einen riesigen Tempel, den „Parthenon of forbidden Books“. Das - mit Unterstützung von Studierenden der Universität Kassel durchgeführte - Projekt brachte ins Bewusstsein, dass die von den Nationalsozialisten veranstalteten Bücherverbrennungen in der deutschen Geschichte ein zentrales Ereignis in der Geschichte verbotener Bücher darstellen, dass es aber auch zu allen Zeiten und an allen Orten Bücherverbote gegeben hat. Diese Verbote wurden aus ganz unterschiedlichen Gründen ausgesprochen: um einer Verletzung religiöser oder sittlicher Empfindungen entgegen zu wirken, um politischen Widerstand zu schwächen, um zarte Kinder- und Jugendseelen vor der Verbreitung von „Schmutz und Schund“ zu bewahren, um Privatpersonen vor Bloßstellungen in Enthüllungsromanen zu schützen, um Fälschungen historischer Tatsachen zu verhindern. Das Seminar geht der Geschichte der verbotenen Bücher

... (weiter siehe Digicampus)

**HS M.A. Aufklärung** (Hauptseminar)

In aktuellen Debatten zum wachsenden Rechtsradikalismus in Deutschland beruft man sich neuerdings verstärkt und emphatisch auf die Errungenschaften der Aufklärung. Das Seminar geht diesen Errungenschaften nach. Ausgehend von dem Ideal einer „Erziehung des Menschengeschlechts“ (Lessing) fragt es nach den Konsequenzen, die diese Idee für die Emanzipation von Frauen und Juden, wie auch für pädagogische Entwürfe hat, die in den Kindern die Hoffnungsträger des neuen, aufgeklärten Zeitalters ausbilden wollen. Untersucht werden soll, welche spezifische Funktion der Literatur – und hier: den einzelnen literarischen Gattungen - bei der Propagierung dieser Ideale zugewiesen wird: neben dem besonderen Interesse an der Schaubühne als „moralische Anstalt“ (Schiller) widmet sich der aufgeklärte Diskurs auch anderen literarischen Gattungen wie der Fabel, dem Erziehungs- und Bildungsroman, Zeitschriften, Tagebüchern und Briefen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ingeborg Bachmann** (Hauptseminar)

**KO/Ü Kolloquium Abschlussarbeiten** (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich ([bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de](mailto:bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de)), außerdem auch in den Sprechstunden (Termine s. Homepage). Sollten Sie keine terminlichen Präferenzen haben, genügt es, wenn Sie in der ersten Semesterwoche in die konstituierende Sitzung kommen und hi

... (weiter siehe Digicampus)

**PS/HS (MA): Traum vom Paradies oder Kitsch? Welche Chance hat die Idylle?** (Proseminar)

Angesichts der selbstverständlichen Erwartung von Katastrophen scheint es offenbar keinen Platz mehr zu geben für Vorstellungen von Idyllik. Der Verdacht der Weltflucht, des Rückzugs in den Elfenbeinturm oder den Kitsch liegt nahe. Allerdings ist die Selbstbehauptungskraft der Idylle gegenüber allen Szenarien des Untergangs erstaunlich, als geschichtsphilosophische Projektion, als Utopie, als "Oase". Das Seminar möchte sich dieser durchaus heiklen Problematik jedenfalls mit gutem Gewissen stellen. Gelesen werden Texte zur Theorie (Schiller, Jean Paul u. a.), sodann literarische Fallbeispiele von Goethe und Kleist über Mörike und Nietzsche bis hin zu Thomas Mann – und, so wird gemeinsam entschieden – darüber hinaus, etwa hin zu Peter Handke. Bereitschaft zu breiter Lektüre und prekären Fragestellungen ist Teilnahmevoraussetzung.

... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerung und Identitätskonstruktion**

(Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: Schreibwerkstatt** (Proseminar)

**PS/Ü: Theorien des Textes/Kontextes** (Proseminar)

Das Seminar widmet sich der genauen Besprechung einiger grundlegender theoretischer Texte(!) zu den beiden literaturwissenschaftlichen Basisbegriffen ‚Text‘ und ‚Kontext‘, u.a. von Juri Lotman, Bernard Cerquolini, Roland Barthes, Michail Bachtin, Paul Ricœur, Stanley Fish und Jacques Derrida. Ziel ist die Aneignung von objektontologischer Kompetenz als Antwort auf die Fragen ‚Was ist Text?‘/‚Was ist Kontext?‘ sowie von diskursanalytischen Kompetenzen im Umgang mit empirischen Verwendungen der Begriffe (Aussagen wie ‚alles ist Text‘, ‚das steht doch im Text‘ ‚das muss man im Kontext betrachten‘).

**PS/Ü: „Ordinary men and women“ – Täterinnen und Täter in Literatur und Film** (Proseminar)

War es eine Banalität des Bösen, die ‚ganz gewöhnliche‘ Männer und Frauen zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen veranlasste oder waren es pathologische Gründe, die zu den NS-Verbrechen führten? Antworten auf diese Frage suchen u.a. die Historiographie und die Sozialpsychologie. Aber auch literarisch-fiktionale Texte befassen sich mit diesem Problem. So stellt sich die Frage, ob sich die Erklärungsansätze der Historiographie, der Sozialpsychologie und die von literarisch-fiktionalen Texten unterscheiden, oder ob sie bereits in ihren verschieden sind. Das Seminar will nicht das ‚Wie‘, sondern das ‚Warum‘ der Täterschaft in den literarisch-fiktionalen Texten eruieren, aber auch welche verschiedenen Erzählweisen in Romanen, Dramen und Filmen im Umgang mit diesem Thema gewählt werden. Wir werden uns deshalb mit Texten befassen, die Perspektiven von NS-VerbrecherInnen in den Mittelpunkt stellen. Dabei soll neben der komparatistischen Untersuchung literarischer Texte eine kritische Betr  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Maske und Gesicht** (Proseminar)

„Da is Ihr G'sicht – und da is nix“, sagt der Baron in Hofmannsthals Operndichtung "Der Rosenkavalier" resignierend, nachdem er vergeblich versucht hat, den als Kammerzofe maskierten Octavian durch genaues Betrachten seines Gesichts zweifelsfrei zu identifizieren. Die Maske schiebt sich als starre und künstliche Fläche zwischen die Person und ihre Außenwirkung und blockiert so die Lesbarkeit des Gesichts, stellt der personalen Außendarstellung aber zugleich eine Spielfläche zur Verfügung – mithin, bis die Maske pars pro toto für die Person einsteht, wie beispielsweise in der Commedia dell'arte oder im venezianischen Karneval. Dieses reiche ästhetische und literarische Potenzial von Maske und Gesicht verfolgen wir im Seminar in Texten von Lavater, Lichtenberg, Goethe, Nietzsche, Simmel, Rilke, Hofmannsthal, Schnitzler, Canetti, Rudolf Kassner und Thomas Bernhard.

**Staatsexamenskolloquium Neuere deutsche Literaturwissenschaft** (Kolloquium)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Erste Staatsexamen im Fach Deutsch, Teilbereich Neuere deutsche Literaturwissenschaft, und behandelt v.a. die Epochen der neueren deutschen Literatur mit ihren programmatischen Besonderheiten (als Ergänzung wird die Vorlesung „Epochen der europäischen Literatur“ empfohlen). Neben Informationen über die Prüfungsmodalitäten gibt es Hinweise zur Prüfungsvorbereitung und es wird ein Überblick über die neuere deutsche Literatur vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart vermittelt, der gemeinsam anhand von wichtigen poetologischen Texten der jeweiligen Epoche und unter Hinzuziehung literaturgeschichtlichen Wissens erarbeitet wird.

**Trümmerliteratur** (Proseminar)

„So viel Anfang war nie. Soviel Ende auch nicht“, überschreibt Harald Jähner das erste Kapitel seines Buchs *Wolfszeit* (siehe Literaturhinweise). Deutschland liegt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Trümmern, doch zugleich wächst ein zartes Pflänzchen der Hoffnung. Alles scheint möglich in den Monaten nach dem Krieg, niemand weiß, wie es weitergeht. Man changiert zwischen Nihilismus und vorsichtigem Optimismus. Auch die Literatur steht vor einem Neuanfang. Sie muss sich auf die Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten angesichts von Zerstörung und Elend begeben, denn die Sprache ist durch die Nazis kontaminiert. Das hohle Pathos erscheint den jungen Literaten als obsolet und inadäquat; stattdessen sollte sachlich und schnörkellos, bar jedweder Ausschmückung, berichtet werden, wie sich der Nachkriegsalltag gestaltet, der von Elend und Hunger beherrscht ist. Die „Trümmerliteratur“ richtet ihren Fokus auf das notvolle, entbehrensreiche Leben der Menschen. Sie berichtet von Kriegsheimk  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**V: Über-Lebens-Kunst: Literatur als Kampf gegen den Tod** (Vorlesung)

Neben der Liebe gibt es vermutlich kein zweites Thema, das uns so beschäftigt: die Abschiede, die Endlichkeit, der Tod. Auch die Literatur stellt die Frage, ob und was danach kommt, sie erfindet sogar Jenseitsreisen und Unterweltszenarien. Die Vorlesung versucht, das große Thema aus drei Richtungen zu beschreiben: Es geht um Begegnungen mit dem Tod (um die Angst und ihre Überwindung, um Gericht und Auferstehung, um Mord und Freitod), sodann um literaturgeschichtliche Fallstudien (Barock, Romantik, Expressionismus), zuletzt aber um literarische Auswege: das Tricksen, das Planen und das Aushalten.

**VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis 1600** (Vorlesung)

Am Beginn der Vorlesung steht die Frage nach der Legitimität einer Bayerischen Literaturgeschichte. Danach erfolgt ein Überblick quer durch die Jahrhunderte. Am Ende soll ein Fazit bezüglich der Eigentümlichkeiten einer Bayerischen Literaturgeschichte stehen.

**Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten** (Übung)

**Ü: Urkundenregesten des Augsburger Domkapitels** (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Übung "Sprachliche Analyse historischer Texte" (Ernst)** (Übung)

In dieser Übung werden wir uns anhand der sprachwissenschaftlichen Lektüre historischer Texte mit verschiedenen (auch examensrelevanten) Phänomenen der deutschen Sprachgeschichte beschäftigen. Im Zentrum stehen dabei mhd. und frnhd. Texte, an denen in der Schriftlichkeit aufscheinende Sprachwandelphänomene zum Nhd. aus den Bereichen Lautung, Schreibung, Morphologie und Syntax analysiert werden. Anhand kurzer ahd. Texte werden auch lautlich-graphematische Analysen zur Datierung und Lokalisierung von Texten geübt.

**Übung- „Gespräche analysieren“ (Prof. Werth)** (Übung)

Im ersten Teil der Übung sollen geeignete Methoden erworben werden, um Gespräche zwischen zwei oder mehreren Gesprächspartnern unter linguistischen Aspekten analysieren zu können. Im zweiten Teil werden diese Methoden anhand ausgewählter Gespräche erprobt und kritisch hinterfragt. Ziel ist es, typische sprachliche Muster der Gesprächsorganisa-tion und Gesprächssteuerung herauszuarbeiten und diese in Beziehung zu setzen zu ausgewählten theoretischen Konzepten der Konversations-forschung. Bei Interesse kann der Fokus der Betrachtung weiter zugespitzt werden, etwa auf idiolektale, regionalspezifische oder interkulturelle Aspekte der Gesprächsorganisation oder auf pragmatische Bedingungen sozialen Handelns (z.B. Höflichkeit). Nach Abschluss der Übung sind die Studierenden in der Lage, Gespräche zu transkribieren und diese nach linguistischen Standards zu analysieren.  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Übergreifende Profilierung**

Bericht, unbenotet

<b>Modul GER-5004: Fachwissenschaftliche Profilierung Plus</b> <i>Academic specialisation plus</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Freimut Löser, Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Übergreifende Profilierung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"unwillkürliche Dichtkunst" - Text und Traum</b> (Proseminar) „Das Problem des Schriftstellers ist doch, dass er sein ganzes werktätiges Leben versucht, auf das poetische Niveau seiner Träume zu kommen.“ stellt Heiner Müller 1988 in einem ZEIT-Interview fest und rückt damit die bewusste, kreative Tätigkeit des Schreibens in die Nähe des unbewussten Erlebens von Träumen. Dieselbe Verwandtschaft sieht auch Jean Paul, der das Träumen zur „unwillkürlichen Dichtkunst“, also zur eigenständigen literarischen Produktion erhebt. Das Seminar wird sich den vielfältigen Traum-Diskursen der Literatur unter verschiedenen Aspekten nähern: Als halluzinatorisches Ergebnis eines physiologischen Zustandes entzieht sich der Traum zunächst jeder reflektierenden, begrifflich fassbaren Beobachtung. Erst in der Erinnerung ist der Träumer fähig, bewusst ästhetisch wahrzunehmen. Gegenstand der Literaturwissenschaft kann also erst der im Medium der Sprache vermittelte Traum sein. Solche Traumprotokolle, wie sie etwa von Arthur Schnitzler und Gottfried Keller geführt wurden ... (weiter siehe Digicampus) <b>Erzählungen der Romantik</b> (Hauptseminar) <b>GK 2 – Primarstufe - Kurs D (Flipped Classroom)</b> (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. <b>GK 2 – Primarstufe - Kurs F (Flipped Classroom)</b> (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

**GK 2 – Primarstufe - Kurs J (Flipped Classroom) (Grundkurs)**

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

**GK 2 – Sekundarstufe - Kurs D (Flipped Classroom) (Grundkurs)**

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

**HS (BA/LA): Akrobaten – Narren – Zauberer. Nietzsches Figurenexperimente (Hauptseminar)**

**HS (BA/LA): Lebendige Gegenstände. Künstliche Intelligenz vor der Künstlichen Intelligenz? (Hauptseminar)**

**HS B.A./LA Literatur und Zensur (Hauptseminar)**

Auf der documenta in Kassel 2017 errichtete die Performancekünstlerin Marta Minujín aus 100.000 verbotenen Büchern einen riesigen Tempel, den „Parthenon of forbidden Books“. Das - mit Unterstützung von Studierenden der Universität Kassel durchgeführte - Projekt brachte ins Bewusstsein, dass die von den Nationalsozialisten veranstalteten Bücherverbrennungen in der deutschen Geschichte ein zentrales Ereignis in der Geschichte verbotener Bücher darstellen, dass es aber auch zu allen Zeiten und an allen Orten Bücherverbote gegeben hat. Diese Verbote wurden aus ganz unterschiedlichen Gründen ausgesprochen: um einer Verletzung religiöser oder sittlicher Empfindungen entgegen zu wirken, um politischen Widerstand zu schwächen, um zarte Kinder- und Jugendseelen vor der Verbreitung von „Schmutz und Schund“ zu bewahren, um Privatpersonen vor Bloßstellungen in Enthüllungsromanen zu schützen, um Fälschungen historischer Tatsachen zu verhindern. Das Seminar geht der Geschichte der verbotenen Bücher

... (weiter siehe Digicampus)

**HS M.A. Aufklärung (Hauptseminar)**

In aktuellen Debatten zum wachsenden Rechtsradikalismus in Deutschland beruft man sich neuerdings verstärkt und emphatisch auf die Errungenschaften der Aufklärung. Das Seminar geht diesen Errungenschaften nach. Ausgehend von dem Ideal einer „Erziehung des Menschengeschlechts“ (Lessing) fragt es nach den Konsequenzen, die diese Idee für die Emanzipation von Frauen und Juden, wie auch für pädagogische Entwürfe hat, die in den Kindern die Hoffnungsträger des neuen, aufgeklärten Zeitalters ausbilden wollen. Untersucht werden soll, welche spezifische Funktion der Literatur – und hier: den einzelnen literarischen Gattungen - bei der Propagierung dieser Ideale zugewiesen wird: neben dem besonderen Interesse an der Schaubühne als „moralische Anstalt“ (Schiller) widmet sich der aufgeklärte Diskurs auch anderen literarischen Gattungen wie der Fabel, dem Erziehungs- und Bildungsroman, Zeitschriften, Tagebüchern und Briefen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ingeborg Bachmann (Hauptseminar)**

**KO/Ü Kolloquium Abschlussarbeiten (Kolloquium)**

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden.

Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de), außerdem auch in den Sprechstunden (Termine s. Homepage).

Sollten Sie keine terminlichen Präferenzen haben, genügt es, wenn Sie in der ersten Semesterwoche in die konstituierende Sitzung kommen und hi

... (weiter siehe Digicampus)

**PS/HS (MA): Traum vom Paradies oder Kitsch? Welche Chance hat die Idylle? (Proseminar)**

Angesichts der selbstverständlichen Erwartung von Katastrophen scheint es offenbar keinen Platz mehr zu geben für Vorstellungen von Idyllik. Der Verdacht der Weltflucht, des Rückzugs in den Elfenbeinturm oder den Kitsch liegt nahe. Allerdings ist die Selbstbehauptungskraft der Idylle gegenüber allen Szenarien des Untergangs erstaunlich, als geschichtsphilosophische Projektion, als Utopie, als "Oase". Das Seminar möchte sich dieser durchaus heiklen Problematik jedenfalls mit gutem Gewissen stellen. Gelesen werden Texte zur Theorie (Schiller, Jean Paul u. a.), sodann literarische Fallbeispiele von Goethe und Kleist über Mörike und Nietzsche bis hin zu Thomas Mann – und,

so wird gemeinsam entschieden – darüber hinaus, etwa hin zu Peter Handke. Bereitschaft zu breiter Lektüre und prekären Fragestellungen ist Teilnahmevoraussetzung.

... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerung und Identitätskonstruktion**

(Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis

... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: Schreibwerkstatt** (Proseminar)

**PS/Ü: Theorien des Textes/Kontextes** (Proseminar)

Das Seminar widmet sich der genauen Besprechung einiger grundlegender theoretischer Texte(!) zu den beiden literaturwissenschaftlichen Basisbegriffen ‚Text‘ und ‚Kontext‘, u.a. von Juri Lotman, Bernard Cerquolini, Roland Barthes, Michail Bachtin, Paul Ricœur, Stanley Fish und Jacques Derrida. Ziel ist die Aneignung von objektontologischer Kompetenz als Antwort auf die Fragen ‚Was ist Text?‘/‚Was ist Kontext?‘ sowie von diskursanalytischen Kompetenzen im Umgang mit empirischen Verwendungen der Begriffe (Aussagen wie ‚alles ist Text‘, ‚das steht doch im Text‘ ‚das muss man im Kontext betrachten‘).

**PS/Ü: „Ordinary men and women“ – Täterinnen und Täter in Literatur und Film** (Proseminar)

War es eine Banalität des Bösen, die ‚ganz gewöhnliche‘ Männer und Frauen zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen veranlasste oder waren es pathologische Gründe, die zu den NS-Verbrechen führten? Antworten auf diese Frage suchen u.a. die Historiographie und die Sozialpsychologie. Aber auch literarisch-fiktionale Texte befassen sich mit diesem Problem. So stellt sich die Frage, ob sich die Erklärungsansätze der Historiographie, der Sozialpsychologie und die von literarisch-fiktionalen Texten unterscheiden, oder ob sie bereits in ihren verschieden sind. Das Seminar will nicht das ‚Wie‘, sondern das ‚Warum‘ der Täterschaft in den literarisch-fiktionalen Texten eruieren, aber auch welche verschiedenen Erzählweisen in Romanen, Dramen und Filmen im Umgang mit diesem Thema gewählt werden. Wir werden uns deshalb mit Texten befassen, die Perspektiven von NS-VerbrecherInnen in den Mittelpunkt stellen. Dabei soll neben der komparatistischen Untersuchung literarischer Texte eine kritische Betr

... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Maske und Gesicht** (Proseminar)

„Da is Ihr G'sicht – und da is nix“, sagt der Baron in Hofmannsthals Operndichtung "Der Rosenkavalier" resignierend, nachdem er vergeblich versucht hat, den als Kammerzofe maskierten Octavian durch genaues Betrachten seines Gesichts zweifelsfrei zu identifizieren. Die Maske schiebt sich als starre und künstliche Fläche zwischen die Person und ihre Außenwirkung und blockiert so die Lesbarkeit des Gesichts, stellt der personalen Außendarstellung aber zugleich eine Spielfläche zur Verfügung – mithin, bis die Maske pars pro toto für die Person einsteht, wie beispielsweise in der Commedia dell'arte oder im venezianischen Karneval. Dieses reiche ästhetische und literarische Potenzial von Maske und Gesicht verfolgen wir im Seminar in Texten von Lavater, Lichtenberg, Goethe, Nietzsche, Simmel, Rilke, Hofmannsthal, Schnitzler, Canetti, Rudolf Kassner und Thomas Bernhard.

**Staatsexamenskolloquium Neuere deutsche Literaturwissenschaft** (Kolloquium)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Erste Staatsexamen im Fach Deutsch, Teilbereich Neuere deutsche Literaturwissenschaft, und behandelt v.a. die Epochen der neueren deutschen Literatur mit ihren programmatischen Besonderheiten (als Ergänzung wird die Vorlesung „Epochen der europäischen Literatur“

empfohlen). Neben Informationen über die Prüfungsmodalitäten gibt es Hinweise zur Prüfungsvorbereitung und es wird ein Überblick über die neuere deutsche Literatur vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart vermittelt, der gemeinsam anhand von wichtigen poetologischen Texten der jeweiligen Epoche und unter Hinzuziehung literaturgeschichtlichen Wissens erarbeitet wird.

**V: Über-Lebens-Kunst: Literatur als Kampf gegen den Tod** (Vorlesung)

Neben der Liebe gibt es vermutlich kein zweites Thema, das uns so beschäftigt: die Abschiede, die Endlichkeit, der Tod. Auch die Literatur stellt die Frage, ob und was danach kommt, sie erfindet sogar Jenseitsreisen und Unterweltszenarien. Die Vorlesung versucht, das große Thema aus drei Richtungen zu beschreiben: Es geht um Begegnungen mit dem Tod (um die Angst und ihre Überwindung, um Gericht und Auferstehung, um Mord und Freitod), sodann um literaturgeschichtliche Fallstudien (Barock, Romantik, Expressionismus), zuletzt aber um literarische Auswege: das Tricksen, das Planen und das Aushalten.

**VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis 1600** (Vorlesung)

Am Beginn der Vorlesung steht die Frage nach der Legitimität einer Bayerischen Literaturgeschichte. Danach erfolgt ein Überblick quer durch die Jahrhunderte. Am Ende soll ein Fazit bezüglich der Eigentümlichkeiten einer Bayerischen Literaturgeschichte stehen.

**Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten** (Übung)

**Ü: Urkundenregesten des Augsburger Domkapitels** (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Übung "Sprachliche Analyse historischer Texte" (Ernst)** (Übung)

In dieser Übung werden wir uns anhand der sprachwissenschaftlichen Lektüre historischer Texte mit verschiedenen (auch examensrelevanten) Phänomenen der deutschen Sprachgeschichte beschäftigen. Im Zentrum stehen dabei mhd. und frnhd. Texte, an denen in der Schriftlichkeit aufscheinende Sprachwandelphänomene zum Nhd. aus den Bereichen Lautung, Schreibung, Morphologie und Syntax analysiert werden. Anhand kurzer ahd. Texte werden auch lautlich-graphematische Analysen zur Datierung und Lokalisierung von Texten geübt.

**Übung- „Gespräche analysieren“ (Prof. Werth)** (Übung)

Im ersten Teil der Übung sollen geeignete Methoden erworben werden, um Gespräche zwischen zwei oder mehreren Gesprächspartnern unter linguistischen Aspekten analysieren zu können. Im zweiten Teil werden diese Methoden anhand ausgewählter Gespräche erprobt und kritisch hinterfragt. Ziel ist es, typische sprachliche Muster der Gesprächsorganisation und Gesprächssteuerung herauszuarbeiten und diese in Beziehung zu setzen zu ausgewählten theoretischen Konzepten der Konversationsforschung. Bei Interesse kann der Fokus der Betrachtung weiter zugespitzt werden, etwa auf idiolektale, regionalspezifische oder interkulturelle Aspekte der Gesprächsorganisation oder auf pragmatische Bedingungen sozialen Handelns (z.B. Höflichkeit). Nach Abschluss der Übung sind die Studierenden in der Lage, Gespräche zu transkribieren und diese nach linguistischen Standards zu analysieren.

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Übergreifende Profilierung**

Bericht, unbenotet